

Eine Initiative des Gewerkschaftlichen Gutachternetzwerkes:

Das gewerkschaftliche Gutachternetzwerk (GNW) arbeitet nicht nur als Schnittstelle zu den Akkreditierungsagenturen und ihren Gutachter-Pools. Wir bündeln auch den Sachverstand vieler haupt- und ehrenamtlicher Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen, die sich mit Hochschulpolitik, Studiengangsgestaltung und Tarifvertragsfragen beschäftigen.

Daher sind wir in der Lage, Betriebs- und Personalräten beratend zur Seite zu stehen.

Wir bieten interessierten Betriebs- und Personalräten Schulungen an. Diese mehrtägigen Schulungen behandeln einerseits Fragen der Eingangsqualifikation, der Einsetzbarkeit und der Eingruppierung von Bachelor- und Masterabsolventen/innen in Betrieben und Verwaltungen, andererseits aber auch Themen zur Qualifikation von Betriebs- und Personalräten als potenzielle Gutachter und Gutachterinnen in den Akkreditierungs- und Qualitätssicherungsverfahren an den Hochschulen.

Interessierte finden weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten im Internet unter:

www.gutachternetzwerk.de

Termine:

07. und 08. April 2016, Berlin

03. und 04. November 2016, Hannover

Referent/innen:

Marco Fritz

IG BCE, Teamer für JAV und Betriebsräte
Student der Rechtswissenschaften im
Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht

Maik Neumann

Hochschulinformationsbüro der IG Metall,
Fachreferent für Betriebsrätinnen und Betriebsräte in
Personal- sowie Aus- und Weiterbildungsausschüssen

Fragen/Anmeldungen:

Arbeit, Bildung und Forschung e.V.

Christiane Liebing
Telefon 030 / 8385 1150
Telefax 030 / 8385 1153
e-mail: abf@abfev.de



Hans Böckler
Stiftung 



**Seminar für
betriebliche Interessen-
vertreterinnen und -vertreter**

**Erfolgreiche
Interessenvertretung für
dual Studierende**

- Zielgruppe:** Betriebsräte, Personalräte, JAV
Dauer: 2 Tage
Ort: Berlin
Freistellung: nach § 37.6 BetrVG; § 46.6 PersVG
Kosten: 520,-- Euro zzgl. Hotel

Als dualer Studiengang wird ein Studium an einer Hochschule oder Berufsakademie mit entweder integrierter Berufsausbildung oder zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmter Praxisphase in einem Unternehmen bezeichnet. Diese Studiengänge basieren im Regelfall auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule und Unternehmen und haben einen Vertrag zwischen Studierenden und Unternehmen als Voraussetzung. Von klassischen Studiengängen unterscheiden sich duale Studiengänge durch einen höheren Praxisbezug, der abhängig von Studiengang und Hochschule/Hochschultyp variieren kann. Bei dualen Studiengängen gibt es also immer die beiden Lernorte Hochschule/Berufsakademie und Betrieb.

Im Seminar werden die verschiedenen Modelle sowie Arten und Formen von dualen Studiengängen behandelt. Es wird erarbeitet, wo die Unterschiede zwischen Hochschulen und Berufsakademien liegen sowie welche Chancen und Risiken für die Unternehmen/die Studierenden existieren. Auch wird beleuchtet, welche Herausforderungen auf die gewerkschaftlichen Vertrauensleute zukommen, wenn mehr als bisher dual Studierende in den Betrieben ausgebildet werden.

Inhalte:

Was bedeutet das duale Studium für den Betrieb?

- Welche Bedeutung wird von Unternehmen den Absolventen der dualen Studiengänge beigemessen?
- Können die Absolventen der dualen Studiengänge eine Lösung auf die Frage der absehbaren Fachkräfte-Lücke sein?
- Findet ein Verdrängungswettbewerb zwischen dual Studierenden und Azubis statt?
- Welche Unterschiede bestehen im Vergleich zu „normalen“ Studierenden?
- Wie werden sich die dualen Hochschulen im Vergleich und in Konkurrenz mit den Fachhochschulen und Universitäten entwickeln?
- Sind dual Studierende Mitarbeiter, Praktikanten oder „Edelazubis“?
- Welche Beteiligungs-/Mitbestimmungsrechte gibt es für Personal- und Betriebsräte?
- Wie gestaltet sich betriebliche Interessenvertretung für dual Studierende?

Wie funktioniert ein duales Studium?

- Modelle des dualen Studiums, Arten und Formen von dualen Studiengängen
- Positionierung der dualen Hochschule und der Berufsakademien in der deutschen Hochschullandschaft
- Vertragliche Bindungen zwischen Studierenden und Unternehmen
- Wie können Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen erfolgreich gestaltet werden?
- Welche Vor- und Nachteile des dualen Studiums gibt es für Unternehmen und Studierende?
- Wie wird die Qualität der dualen Studiengänge gesichert und wie findet die Qualitätssicherung in Hochschulen und Betrieben statt?
- Welche Herausforderungen ergeben sich für die Betriebs- und Personalräte, für die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen sowie die gewerkschaftlichen Vertrauensleute?